

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1972)
Heft: 2

Artikel: Neue Produkte-Pipeline für die Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebilde eines anderen Staates oder einer multilateralen Organisation; 3. Anschluss des Kleinstaates an einen anderen Staat; 4. Fernbleiben des Kleinstaates; 5. Zusammenschluss des Kleinstaates mit anderen Staaten auf gleichberechtigter Basis, um die Stellung im Integrationsgeschehen zu stärken. Es scheint, dass der Autor die grössten Erfolgchancen für die Optimierung der kleinstaatlichen Selbstbestimmung und Identitätserhaltung in der Verwirklichung der letzten Variante erblickt.

Der Vortragszyklus der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft und die darauf beruhende Publikation dokumentieren in eindrücklicher Weise den Willen Liechtensteins sich auch in einer gewandelten Staatengesellschaft zu behaupten. Es bleibt zu hoffen dass die positiven Impulse, welche von diesen Bestrebungen ausgehen, bei der zukünftigen Gestaltung der liechtensteinischen Aussenpolitik Früchte tragen werden.

* Liechtenstein, Politische Schriften, Heft 1: Fragen an Liechtenstein, hrsg. von der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Vaduz 1972.

Neue Produkte-Pipeline für die Schweiz

Wachsende Bedeutung der Oelleitungen als Landesversorgungsfaktor

Nachdem der Mineralölverbrauch in der Schweiz innert kurzer Zeit bereits auf über elf Millionen Tonnen angestiegen ist dürfte die demnächst zu erwartende Verlegung der Produkte pipeline von Grenoble nach Genf für unser Land wirtschaftlich überaus wichtig sein. Mit dem Bau ist im Frühjahr 1971 begonnen worden und mit der Fertigstellung ist in Kürze zu rechnen. Die Kapazität dieser ersten Produktepipeline der Schweiz wird eine Million Tonnen pro Jahr betragen.

Entgegen vielen ursprünglichen Bedenken haben sich die Oelpipelines bisher als das vorteilhafteste Transportmittel erwiesen. Der heutige Durchsatz der zentralen europäischen Pipeline von Genua nach Ingolstadt in Bayern, die durch das Bündnerland und das sanktgallische Rheintal führt, entspricht der Ladung von 375'000 Grosstankwagen zu 20'000 Liter, die in pausenloser Kolonne mit je einer Minute und 24 Sekunden Fahrzeugabstand über den Splügen und das Rheintal rollen müssten. Die Pipeline im sanktgallischen Rheintal war 1969 während 7461 Stunden im Betrieb. Allein in dieser Zeit wurden 7,469 Millionen Tonnen Rohöl und Mitteldestillate durch die Leitung transportiert. Der Betrieb wickelte sich völlig reibungslos und unfallfrei ab.

Zur Deckung des in aller Welt ständig enorm wachsenden Energiebedarfes wird das kontinentale Pipelinennetz noch weiter ausgebaut. Heute umfasst es gesamthaft bereits rund 450'000 Kilometer. Die umfangreichen Zufuhren nach Mitteleuropa wickeln sich in zunehmendem Masse besonders über die Südflanke des Kontinents ab, was sowohl auf weltpolitische Entwicklungen als die kürzliche Neuerschliessung grosser Oelfelder in Nordafrika mit den relativ kurzen Schifffahrten nach Marseille und Genua als den wichtigsten Ausgangspunkten von zwei der grössten mitteleuropäischen Pipelines zurückzuführen ist.